

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textildachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 19

Artikel: Welche Fortschritte weisen das Spinnen und Zwirnen der Tussahseide auf und machen dieselne praktisch verwendbar? [Fortsetzung]

Autor: Fehr, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-629029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telefon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

INHALT: Welche Fortschritte weisen das Spinnen und Zwirnen der Tussahseide auf und machen dieselbe praktisch verwendbar? — Die Einweihungsfeier des Erweiterungsbaues der Web-
schule Wattwil. — Handelsberichte. — Internationaler Kongress

der Seidenindustriellen in Turin. — Industrielle Nachrichten. —
Firmen-Nachrichten. — Mode- und Marktberichte. — Technische
Mitteilungen. — Kleine Mitteilungen. — Toten-Tafel. — Vereins-
angelegenheiten. — Inserate.

Welche Fortschritte weisen das Spinnen und Zwirnen der Tussahseide auf und machen dieselbe praktisch verwendbar?

Von Hans Fehr, Kilchberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

6. Statistische Betrachtungen.

Der Preis der Tussahseide ist den gleichen Schwankungen unterworfen wie der der Maulbeerseide. In nachfolgender Tabelle sind die Preisschwankungen von Tussah-Grège No. 1 best Native dargestellt. Es geht daraus hervor, dass die Preise, abgesehen von einigen tollen Haussesprüngen, im allgemeinen eher eine abwärts gehende Richtung verfolgen. Allerdings dürfte ein weiteres Sinken der Preise kaum mehr, oder dann nur vorübergehend, zu erwarten sein, da die Forderungen auf einem wie es scheint durchaus berechtigten Niveau angelangt sind. Im übrigen sind die Gründe für Hausse und Baisse dieselben wie bei der Maulbeerseide, mit dem einzigen Unterschiede, dass Fehlernten auf den Preis keine so grosse Wirkung ausüben können, weil von einem bestimmten Punkt an, wenigstens für gefärbte Gewebe, die Maulbeerseide sofort in Konkurrenz tritt.

Die gleiche Tabelle enthält auch die Angaben über die jährlichen Ausfuhrmengen in Piculs (Ballen) à 60 kg aus Shanghai und zeigt unzweideutig, in welcher grossartigen Weise der Export der Tussahseide sich nach und nach entfaltet hat. Von zirka 1000 Ballen im Jahre 1883 ist er auf rund 30,000 Ballen oder 1,800,000 kg im Jahre 1909 gestiegen und der Höhepunkt dürfte damit noch nicht einmal erreicht sein. Alle Aussagen und Berichte stimmen darin überein, dass das Gebiet für die wilde Seidenzucht noch ganz erheblich vergrössert werden könnte. In der spärlich bevölkerten Mandschurei fehlt es lediglich an Arbeitskräften, sonst könnte leicht noch eine Unmenge wilder Seide gezüchtet werden.

Die nach Europa gelangende Tussahseide wird zum grössten Teil von Frankreich aufgenommen. Die Statistik der Lyoner Seidentrocknungsanstalt zeigt folgende Zahlen:

Jahr	Grège	Trame	Org.
1902	320,000 kg	253,000 kg	23,400 kg
1903	360,000 "	245,000 "	32,800 "
1904	575,000 "	254,000 "	22,000 "
1905	404,000 "	241,000 "	15,000 "
1906	440,000 "	269,000 "	23,400 "
1907	646,000 "	312,000 "	48,700 "
1908	650,000 "	381,000 "	43,500 "
1909	694,000 "	428,000 "	74,800 "

Die Zahlen für Trame und Organzin dürfen natürlich nur zum kleinen Teil als Import betrachtet werden. Häufig sind sie französischer Ouvraison und haben in diesem Falle

bereits die Lyoner Kondition als Grège passiert. Hingegen darf wohl angenommen werden, dass von den erheblichen Mengen Tussahseide, die in Mailand konditioniert werden, ein grosser Teil nach Frankreich gelangt, ohne nochmals die Trocknungsanstalt zu passieren, sodass der jährliche Verbrauch Lyons heute wohl annähernd 1 Million kg erreichen dürfte. Eine überaus günstige Aufnahme hat die Tussahseide auch in Amerika gefunden. Der Export Tschifoo's nach diesem Lande zeigt folgende Zahlen:

1903	123,000 kg	1907	358,000 kg
1904	250,000 "	1908	634,000 "
1905	375,000 "	1909	1,041,700 "
1906	260,000 "		

Gegenüber diesen Zahlen nehmen sich diejenigen der schweizerischen Einfuhr überaus bescheiden aus. Genaue Zahlen liegen leider nicht vor, sondern man kann sich nur anhand der statistischen Tabellen unserer Seidentrocknungsanstalt einigermaßen orientieren. Da aber bekanntlich ein beträchtlicher Teil der in Zürich konditionierten Grège weiter wandert (hauptsächlich nach Deutschland), so geben diese Zahlen über das tatsächlich von der Fabrik verarbeitete Quantum kein genaues Bild.

Statistik der Seidentrocknungsanstalt Zürich über die Kondition von Tussahseide.

Jahr	Grège	Trame	Org.
1902/03	46,728 kg	21,339 kg	5351 kg
1903/04	64,210 "	18,844 "	1120 "
1904/05	51,854 "	21,588 "	2717 "
1905/06	56,804 "	21,986 "	2814 "
1906/07	18,652 "	17,850 "	2872 "
1907/08	40,008 "	18,389 "	1915 "
1908/09	42,134 "	14,427 "	679 "
1909/10	34,987 "	18,122 "	974 "

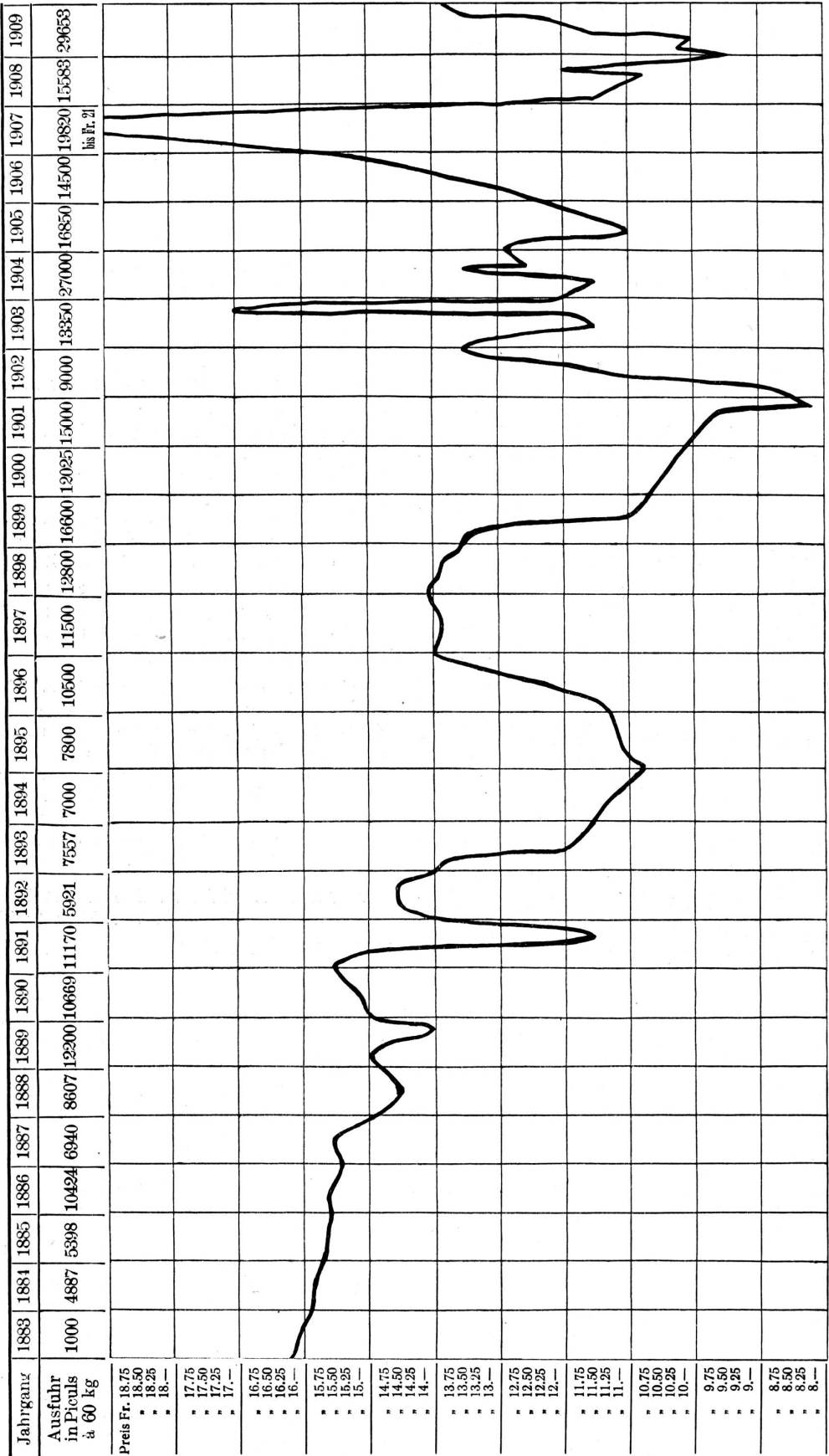
Seidentrocknungsanstalt Basel.

Jahr	Grège	Trame	Org.
1902	14,836 kg	21,203 kg	531 kg
1903	15,119 "	26,178 "	1019 "
1904	15,898 "	27,222 "	1103 "
1905	9,270 "	33,174 "	766 "
1906	6,684 "	16,228 "	647 "
1907	5,181 "	11,871 "	323 "
1908*)	4,006 "	18,816 "	136 "

Wohl werden in Zürich auch Tussahseiden französischer und italienischer Ouvraison verarbeitet, welche die hiessige Trocknungsanstalt nicht passieren und darum in obigen Zahlen nicht inbegriffen sind. Dafür geht aber auch ein beträchtliches Quantum in die Aargauer Hutindustrie und in einige Trikot- und Spitzenwirkereien, sodass der für Webzwecke verbleibende Rest nur noch unbedeutend ist. Was

*) Von 1908 an wird keine detaillierte Statistik mehr geführt.

Preisbewegung der Tussah-Native No. 1 best.



bei den statistischen Angaben unserer Seidentrocknungsanstalten besonders auffällt, ist die Tatsache, dass durchwegs eine stete Abnahme der Verbrauchsmengen konstatiert werden kann, während Lyon und Amerika umgekehrt ihren Verbrauch von Jahr zu Jahr steigern.

Der Vollständigkeit halber seien auch noch die Umsätze der Mailänder Kondition angeführt. Sie betrugen im Jahre

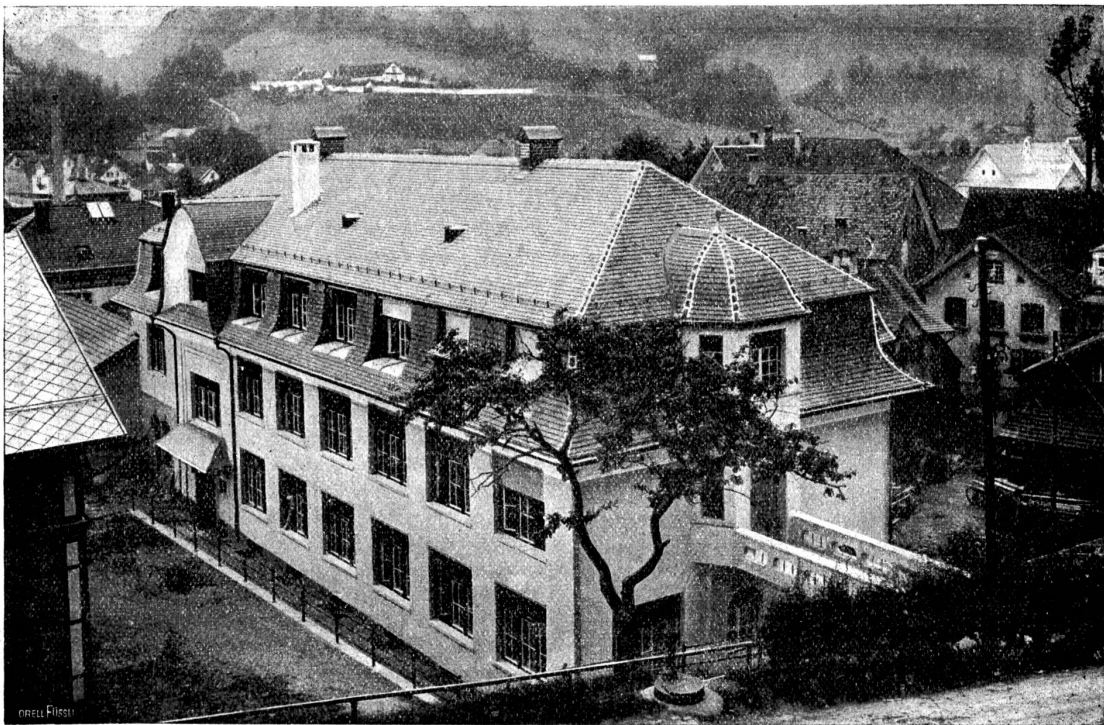
1902	Grège	45,415 kg	Trame	34,835 kg	Org.	2,570 kg
1903	"	67,175 "	"	35,450 "	"	4,850 "
1904	"	84,265 "	"	44,655 "	"	2,750 "
1905	"	77,845 "	"	24,885 "	"	2,510 "
1906	"	87,985 "	"	27,560 "	"	2,985 "

1907	Grège	118,610 kg	Trame	42,535 kg	Org.	2,850 kg
1908	"	159,785 "	"	37,200 "	"	1,450 "
1909*)	"	500,000 "	"	100,000 "	"	10,000 "

Italien hat seine Einfuhr chinesischer Tussahgrègen innert weniger Jahren somit ebenfalls fast verdreifacht.

Die Zahlen für Trame und Organzin haben weniger Bedeutung, da sie in keiner Weise sichere Aufschlüsse geben. Gewiss wird der Hauptteil der eingeführten Grège in Italien ouvriert, und die niedrigen Zahlen deuten höchstens darauf hin, dass sie nicht im Lande selbst verbraucht werden, sondern grösstenteils zum Export kommen und dann oft ausländische Konditionen passieren.

Die Einweihungsfeier des Erweiterungsbaues der Webschule Wattwil.



Erweiterungsbau der Webschule von Wattwil, von hinten gesehen.

Trotz der ungünstigen Witterung am letzten Sonntag gestaltete sich der Einweihungsakt zu einer recht würdigen Feier, an der die Vertreter der Behörden, die Webschulkorporation und zahlreiche ehemalige Schüler der Anstalt teilnahmen. Auch viele Textil-Industrielle aus der Schweiz und eine Anzahl Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich hatten sich eingefunden, um dem feierlichen Anlass beizuwohnen und von der Zweckmässigkeit der nunmehr recht imposanten Gebäulichkeit mit den in Betrieb befindlichen Webstühlen und Maschinen Einsicht zu nehmen.

Kurz nach 11 Uhr fand sich die Festversammlung in dem im obern Stockwerk befindlichen Zeichnungsaal ein, wo Herr Pflegard von der bauleitenden Architekturfirma Pflegard & Häfeli in Zürich mit einer kurzen Ansprache, worin er auch betonte, dass bei gediegener Ausführung der Kostenvoranschlag kaum überschritten worden sei, den Schlüssel dem Präsidenten der Webschulkommission, Herrn Fabrikant Lanz übergab. Herr Lanz verdankte in beredten Worten die vorzügliche Ausführung des Neubaus, der angegliedert an das ursprüngliche Webschulgebäude, der toggenburgischen Landschaft sich so gut anpasse und in seiner innern Gestaltung dem Zweck einer Web-

schule in vollster Weise gerecht werde. Architekt, Bauführer und alle Handwerker haben ihr Bestes geleistet, um ein Werk zu schaffen, das den Meister lobt. In einem gedrängten Rückblick gedachte er der verschiedenen Phasen der Entstehung des Erweiterungsbaues und der Subventionen und Gönner, die durch ihre reichliche finanzielle Mitwirkung das Zustandekommen des Neubaus ermöglicht hatten. Die Verdienste des Hrn. Webschuldirektor Frohmader um den Ausbau der Anstalt noch besonders würdigend, übergab Herr Lanz hierauf den Schlüssel dem Leiter der Textil-Lehranstalt. Mit Dank für die wohlmeinenden Worte nahm Herr Direktor Frohmader den Schlüssel in seine Obhut, betonend, dass er nicht mehr als seine Pflicht getan und dass ohne die getreue und eifrige Mitwirkung der Lehrer und Schüler der Anstalt das zu erstrebende Ziel nicht dermassen erreicht worden wäre, wie es nun ersichtlich sei. Herr Direktor Frohmader gelobte, der Entwicklung der Schule und für das Gedeihen der einheimischen Industrie auch fernerhin seine ganze Kraft zu widmen. Damit war der feierliche Akt geschlossen und erfolgte nun der Rundgang durch die Räume der Anstalt,

*) Genaues Resultat fehlt noch.